



Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achttagigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

2. Weilen das geistliche Leben durch den Glauben erhalten wird.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

von Christo gehört. In der Societät Jesu / solst du leben und sterben. Gehorche du vielmehr mir / als ich dir. Kaum hörte Olavius die Stimm / so hat er gleich noch in wehrenter Mess sich Christo zu einem gefälligen Brand. Opffer geschenckt / wie zu lesen p. 1. histor. loc. 1. 12. n. 5. So ist dan der Beruff zum geistlichen Stand ein Zusprach Gottes zu dem Menschen / und eine Offenbahrung des zu seiner Seeligkeit verordneten Stands: nun aber der Stimm Gottes gehorsamen / ist eine Gattung des Glaubens / und dunckeler Beyfall auff das Wort Gottes. Die

II. Ursach ist / weilen das geistliche Leben / und alle Geistlichkeit in der Blühe / Stärke / und Opffer durch den Glauben erhalten wird: dan auß dem Ursprung und Mittelen / durch welche eine Sach ihren Anfang hat / wird auch selbige erhalten: wann nun der Glaub ein Ursprung und Mittel ist zum geistlichen Leben / wie gleich vorhin gesagt / so muß auch dieses durch den Glauben ernähret und erhalten werden. Und es ist gewiß / daß gleichwie die Welt-Leuth / also auch die Geistliche / auß Mangel des würcklichen Glaubens an die Gegenwart

Gott

Gottes zu Grund gehen : Derowegen wünschte unser H. Vatter (wie in seinem Leben bey P. Ribad. c. 5. l. 1. zu lesen) daß alle von der Societät / dieses sonderbahr im gemeinen Gebrauch hätten / daß sie Gott in allen Creaturen anschauten / und ein jeder alle und jede seine Werck auff Gott richtete / und daß ein jeder nicht geringeren Geist der Andacht / in seinen eusserlichen Wercken / als in den heiligen Betrachtungen spühren ließe. Also hat unser scharffsichtige Adler / seine Junge / zur Anschauung der aller Orten gegenwärtigen Sonn der Gerechtigkeit wollen anführen. Die

III Ursach ist. Weilen der Geistliche / welcher seiner Schuld wegen im Ordens-Stand nicht verharret / im wahren Glauben abfällt : ich sage nicht daß er ein Ketzler oder abtrinniger vom Glauben werde; sondern er stoffet an und fehlet im Glauben / oder es manglet ihm an dem lebhaftigen Glauben : dan man der wahre Glaub / wie gesagt / ein Erhalter des geistlichen Lebens ist ; so folget daß der welcher seinen geistlichen Stand verlasset / auß Mangel des Glaubens als Urrhebers und

Ⓕ

Er.